

Kunz spielt am Stadtn Open Air

Für das Kleinstadt-Open-Air in Walenstadt im kommenden Sommer ist nun Kunz als Headliner bestätigt worden.

Walenstadt. – Mit dem Kleinstadt-Open-Air am 10. und 11. Juli 2020 kehrt der Stadtn Fredy Broder zusammen mit seinem Sohn Marc-Robin als Veranstalter eines grösseren Open-Airs in der Region ins Rampenlicht zurück. Das Festival (der «Sarganserländer» berichtete), soll mitten in Walenstadt stattfinden und während zwei Tagen sowohl Einheimischen wie auch auswärtigen Musikfans bekannte und beliebte Schweizer Künstler präsentieren.

Kunz als Headliner

Zugesagt hatten bisher Luca Hänni, Marc Sway, Marc Amacher (bekannt aus The Voice of Germany) und The Monroes. Im Gespräch waren zudem Bligg und Kunz. Nun ist klar: Der Luzerner Kunz wird der grosse Name sein, welcher das Line-up vervollständigt. Kunz, der mit seinen letzten drei Alben stets die Spitze der Schweizer Charts erobert hatte, ist dank seinem Schellen-Ursli-Song «Chlini Händ» auch bei Kindern beliebt und gilt als familientauglicher Act.

Abgerundet wird das Programm von Zibbz mit Gölä-Backgroundsängerin Coco, der Ostschweizer Band Tears for Beers und der einheimischen Newcomer-Band Fantastic Seven. Der Vorverkauf startet ab sofort, für Schnellentschlossene gibt es eine begrenzte Anzahl an Early-Birds-Tickets zum Spezialpreis. Erhältlich sind sie über www.ticketino.ch. (rv)

Laternen schmücken Flums

Wer kennt es nicht, das Lied «Ich geh' mit meiner Laterne»? Es wird daheim, im Kindergarten und in der Schule gesungen. Der traditionelle Laternenumzug in Flums stand im Zeichen des Mit- und Füreinanders.

von Ignaz Good

Eigentlich braucht es keine endgültige Erklärung, warum Fasnacht ausgerechnet am 11. November beginnt. Es gibt sonst keinen einzigen Tag im Jahr mehr, an welchem so viele Mysterien – darunter heidnische Kulte, christliche Feiertage und bäuerliches Brauchtum – so nahe vereint sind. Um den Martinstag ranken sich mehrere Mythen. Spannend sind sie allesamt. Doch diese haben einiges vermischt, welches sich nur mühsam auseinanderklauben lässt.

Orakeln hin oder her: Das war den über 200 Kindern, welche sich nach dem Eindunkeln auf dem Pausenplatz beim Schulhaus Flums zusammenfanden, herzlich egal. Zur Einstimmung auf den sehnlichst erwarteten Nachtumzug wurden etwas zaghaft Texte wie «De Güggel chreihet und d'Chatz miaut, eh, eh, la bimmel, la bammel, la bumm» getrillert. Während Wochen haben die Kindergärtler, die 1. und 2. Klassen der Primarschule Flums Dorf, der Kindergarten und die Unterstufe von Flums Kleinberg ihre mit allerlei Motiven geschmückten Laternli hergestellt. Nach dem Ausschalten der Strassenbeleuchtung und einer Verkehrsumleitung stapften die Kinder in Zweierreihen los. Voller Stolz trugen sie ihre selbst gemachten Lichter auf dem Rundkurs ums Dorf.

Der grosse Publikumsaufmarsch durfte sich am relativ milden Novemberabend entlang der Umzugsroute an den Liedern der Kinder und am Lichtermeer erfreuen. Schliesslich scharten sich nach dem Umzug Lehrer, Schüler, Angehörige und Schaulustige auf dem Schulhausplatz um das offene Feuer, wo nochmals mit vereinten Kräften gesungen wurde.



Dick eingemummt in die Nacht: Wie schön das klingt, wenn jeder singt, ist beim Flumser Laternenumzug zu hören.

Bilder/SLGview Ignaz Good



Vergnügen bei der Arbeit: Die Fünftklässler aus Mels bringen sich in der Arwole ein. Pressebild

Voradventsstimmung in der Arwole Sargans

Sargans. – Am Dienstag trafen sich die Fünftklässler aus Mels in der Arwole, um dort einen Nachmittag mit den betreuten Mitarbeitern zu verbringen. Drei Studenten der Pädagogischen Hochschule St. Gallen setzten sich die Ziele, dass sie die bestehende Distanz zwischen Kindern und beeinträchtigten Menschen abbauen möchten und dass dabei Gefühle von Toleranz und Akzeptanz vermittelt werden. Dabei war im Fokus, den betreuten Mitarbeitern der Arwole ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und einen Nachmittag voller neuer Erfahrungen und Gemeinschaftsgefühle zu erleben.

Dazu haben Flurina Gruber, Lea Imhof und Sarina Hutter einen Voradventsnachmittag mit drei verschiedenen Aktivitäten für die Betreuten und die Kinder organisiert. In gemischten Gruppen wurde gemeinsam musiziert, Windlichter gebastelt, Lebkuchen gebacken und diese dekoriert.

Die Schülerinnen und Schüler gingen sehr liebevoll mit den betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um und die anfänglichen Berührungsängste wurden schnell überwunden. Alle Beteiligten hatten ersichtlich viel Spass miteinander und genossen den Nachmittag sehr. (pd)

Leuchtende Zwerge

Am Dienstag, am frühen Abend, haben in Walenstadt anlässlich ihres «Lichterfests» alle 120 Kindergärtler aus fünf Klassen der Öffentlichkeit stolz ihre selber gebastelten Laternen präsentiert und den Herbst am See würdig verabschiedet.

von Katrin Wetzig

Walenstadt. – Der Laternenumzug der Kindergärtler um Martini ist in Walenstadt bereits eine liebgewordene Tradition. So machten sich auch dieses Jahr wieder alle Kindergartenkinder mit ihren Kindergärtnerinnen und den fantasievoll gestalteten Laternen auf den Weg zum Walensee, um dort mit Gesang den Herbst würdig zu verabschieden. Die Feuerwehr sorgte für die Sicherheit auf den Strassen. Mit zahllosen Windlichtern und den von der Ortsgemeinde gesponserten Finnenkerzen war das Seeufer bereits festlich beleuchtet, als der singende Tatzelwurm dort eintraf.

Nun wurden alle Lieder noch einmal miteinander vorgesungen. Die fünf vorbereiteten Rindenschiffchen – symbolisch für jede Kindergartenklasse eines – wurden angezündet und auf das Wasser gesetzt. Damit wurde der Herbst an diesem Dienstagabend endgültig verabschiedet. Bei Punsch und Kuchen, spendiert von den Eltern der Kindergartenkinder, liess man den Anlass in Geselligkeit ausklingen. Dank der guten Beleuchtung der Feuerwehr, die den Parkplatz nach dem offiziellen Teil taghell ausleuchtete, fanden dabei alle Kinder schnell den Weg zu ihren Familien.



Fantasievoll: Die selbst gebastelten Laternen werden entweder mit den Händen, oder aber auf dem Kopf, als Hut, getragen.

Bilder Katrin Wetzig